

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **5 (1932)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Was ist im diesjährigen W.K. des Geb. Inf. Reg. 37 von der Mannschaft als Zwischenverpflegung bevorzugt und von den Fourieren überfasst worden?

Schweizer Schachtel-Käse!

Der an Nährgehalten reiche Schweizer Käse, im Auslande sogar vorzugsweise als Dessert verwendet, eignet sich wie kein zweites Nahrungsmittel als bekömmliche Zwischenverpflegung



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Sektion Aargau-Solothurn

Präs. ad. int: Fourier Reimann Albert, Geissfluhweg 10, Olten

Betr. Herbstübung. Diese wird entgegen dem Bericht in letzter Nummer nun definitiv am 30. Oktober durchgeführt. Besammlung der Teilnehmer in Aarau. Übungsleiter ist, wie schon erwähnt, Herr Hauptmann Bieler O.K.K. Bern. Wir führen die Uebungen immer abwechslungsweise in den beiden Kantonen durch und wir erwarten diesmal von den Kameraden aus dem Kanton Aargau, dass sie in Aarau restlos aufmarschieren. Die Uebung verspricht sehr lehrreich zu werden. Im übrigen verweisen wir Sie auf das Ihnen nächstens durch die Post zugehende Zirkularschreiben.

Adressänderungen. Die Kameraden werden in Ihrem eigenen Interesse ersucht, Adressänderungen jeweilen unverzüglich dem Präsidenten mitzuteilen.

Sektion Beider Basel

Präs. Fourier Schnetzler, Hermann, 70 Thiersteineralle, Basel, Tel. 27.582

Verpflegungs- und Nachschubsübung im Gebirge im Passwanggebiet. Letzten Samstag und Sonntag, den 1./2. Oktober wurde die letzte Uebung dieses Jahres durchgeführt. Verschiedene Extrafahrten der Schweiz. Bundesbahnen lockten verschiedene Kameraden, die sonst nie fehlen, von unserer Uebung weg, auch war in Basel verschiedenes los, so dass leider nicht eine grosse Anzahl Teilnehmer der Uebung folgten. Immerhin konnten wir doch ca. 12 Kameraden, begleitet von einigen Offizieren am Bahnhof begrüßen, und alle die dabei waren haben ihre Teilnahme sicherlich

nicht bereut. Wir können ruhig behaupten, dass selten eine so schöne, interessante und abwechslungsreiche Uebung in unserer Sektion durchgeführt worden ist. Das schöne Juragebiet in seiner prächtigen Herbststimmung, die ausgezeichnete Leitung der Uebung durch Herrn Oblt. E. Gätzi, Q.M. Geb. Inf. Bat. 91 von Giebenach, die tadellose Bewirtung und Unterkunft im Wasserfallenhof, haben natürlich das Nötige dazu beigetragen. Nach der Bahnfahrt nach Waldenburg wurde in zwei Gruppen über Waldweid nach dem Kellenköpfl, dem höchsten Punkt des Basellandes, marschiert, die Wege wurden rekognosziert, besonders für Saumtiere. Eine Gruppe soll sogar sehr schwierige Kletterpartien gemacht haben. In weiter Ferne sahen wir noch schnell im Abenddunkel die Schneeberge und schon mussten die Taschenlaternen benützt werden, um den Abstieg nach unserem Kantonement Wasserfallenhof zu bewerkstelligen. Hier konnten wir unsere schweisstriefenden Unterkleider trocknen, und eine Weile sah es aus wie in einem Strandbad. Nach einem ausgezeichneten Nachtessen wurde die Uebungsanlage für den kommenden Sonntag bekanntgegeben. Die anschließende Zeit war zur freien Verfügung, einige Kameraden fanden sich im Kartenspiel, andere wieder fanden das Vergnügen bei einem Tänzchen, mit der Zeit kam eine solche Gemütlichkeit auf, wie wir sie noch selten sahen. Es war schon früh gegen Morgen, als die Letzten ihr Kantonement aufsuchten. Am Sonntagmorgen war schon früh Tagwache, nach einem kräftigen Morgentrunke ging's auf die Passwangspitze, 1207 Meter. Hier wurde die Uebung nochmals expliziert und die Kameraden in verschiedene Gruppen eingeteilt. Die Aufgabe war ein sich auf dem Rückzug befindendes Gebirgsbataillon das sich auf der Passwanghöhe verschanzte, zu verpflegen. So einfach war die Aufgabe nicht, wenn man bedenkt wie schwierig in diesem Gelände ein Gebirgsbataillon zu verpflegen ist. Die Zufuhr in die verschiedenen Stellungen, die Ressourcenaufnahme, der Nachschub der Verpflegung